



STADT ERLENBACH

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES STADTRATES

Sitzungsdatum: Donnerstag, 25.04.2024
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 23:00 Uhr
Ort: im Foyer der Frankenhalle

ANWESENHEITSLISTE

Vorsitzender

Becker, Christoph

Mitglieder des Stadtrates

Bader, Gerhard

Barth, Jörg

Baumgarten, Ivo

Bohlender, Benjamin

Deckert, Sylvia

Ehrentraut, Anna Maria

Fahn, Hans Jürgen, Dr.

(nur öffentliche Sitzung)

Grosch, Christoph

Großmann, Eberhard, Dr.

(bis 21:40 Uhr - Beschlussfassung TOP 5ö)

Gundert, Martin

Hauck, Ellen

Knüttel, Gerhard

Kroth, Gerhard

Kümpel, Peter

Monert, Alexander

Mück, Michael

Müller-Bartels, Claudia

Münzel, Petra

Münzel, Wolfgang

Oliveira Zbinden, Marina

Pfeffer, Michael

Raab-Wasse, Helga

Wöber, Michael

Umweltbeauftragter

Arndt, Mario nur öffentliche Sitzung

Integrationsbeauftragte

Holzinger, Bianca nur öffentliche Sitzung

Schriftführer

Kampf, Uwe

Verwaltung

Geutner, Ann-Katrin
Heßberger, Tamara
Laumeister, Diana

Gäste

Baar, Stefan (zu TOP 3ö)
Mayr, Bernhard (zu TOP 3ö)

Abwesende und entschuldigte Personen:

Mitglieder des Stadtrates

Dyroff, Lisa-Maria

Seniorenbeauftragte

Schenck-Hofmann, Barbara nur öffentliche
Sitzung

Familienbeauftragte

Stegmann, Kerstin nur öffentliche Sitzung

Verwaltung

Franz, Karl
Gebler, Caroline

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1 Bekanntgaben
- 2 Bekanntgabe von Beschlüssen aus den letzten nichtöffentlichen Sitzungen
- 3 Breitbandausbau im EZV-Gebiet;
Beratung und Beschlussfassung **2024/2030**
- 4 Integrationsbeauftragte;
Jahresbericht
- 5 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2024;
Beratung und Beschlussfassung
- 6 Jugendsozialarbeit an Schule (JaS);
Beratung und Beschlussfassung über einen Antrag der Barbarossa-
Mittelschule um Erweiterung der JaS **2024/2029**
- 7 Aufhebungsverfahren Bebauungsplan "Kleidstein Oberm Fluss";
Aufstellungsbeschluss
- 8 6. Änderung B-Plan "Siedlung" (Flur-Nr.: 5839; Spessartstraße 18);
Beschlussfassung zur Billigung der Entwurfsplanung und Durchführung der
Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung
- 9 Vergabe städtischer Baugrundstücke im BGB Krötenhecken - Restteil;
Beschlussfassung zur weiteren Vorgehensweise
- 10 Anfragen aus dem Gremium

Erster Bürgermeister Christoph Becker eröffnet um 19:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Stadtrates. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

1 Bekanntgaben

1. (Groß-)Tagespflege „Kleine Engel“ schließt

Frau Nadja Daniel, Großtagespflege „Kleine Engel“, teilte am 21.03.24 telefonisch mit, dass die Großtagespflege zum 31.03.24 aufgelöst wird und ab 01.04.24 als Tagespflege mit Genehmigung des Jugendamtes weiterbetrieben wird (6 Kinder, 2 teilen sich einen Platz). Per Mail am 08.04.24 konkretisierte Frau Daniel das weitere Vorgehen dahingehend, dass auch die Tagespflege spätestens zum 31.07.24 schließt.

2. Trinkbrunnen – Antrag der SPD zum Haushalt 2023

Die SPD-Fraktion hat für den letztjährigen Haushalt den Antrag gestellt, dass für die Errichtung von zwei öffentlichen Trinkwasserbrunnen im Bereich des Rathauses in Erlenbach sowie des Luna-Parks in Mechenhard ein Betrag in Höhe von 30.000 € in den Haushalt 2023 eingeplant wird. Die Realisierung ist dabei abhängig von der Gewährung der entsprechenden Fördermittel aus dem Sonderprogramm „Kommunale Trinkbrunnen“.

Im vergangenen Jahr waren die Mittel dieses Förderprogramms durch bereits bewilligte Anträge aufgebraucht. Die Verlängerung des Programms über den 31.12.2023 hinaus war zum damaligen Zeitpunkt noch unklar. Im Falle einer Verlängerung würden aber vorrangig die Kommunen die Förderung erhalten, welche bereits einen Antrag eingereicht hatten. Die Erfolgchancen, dass die Stadt noch eine Förderung bekommen würde, schätzte das Wasserwirtschaftsamt Aschaffenburg als zuständige Förderstelle als gering ein. Aktuell erhält man von dort hierzu leider keine Aussage.

Die Verwaltung bereitet dennoch derzeit die Antragsstellung vor. Es ist geplant in der Mai-Sitzung dem Stadtrat das Thema zur Fassung des Grundsatzbeschlusses vorzulegen. Dieser ist Pflichtanlage für den Förderantrag.

Parallel hatte sich die Stadt bei der Kampagne „EURO 2024 NACHHALTIG: EIN SPIEL – EIN TRINKBRUNNEN“, initiiert vom a tip: tap e.V. in Berlin, um den Zuschlag für einen kostenlosen Trinkbrunnen beworben. Die Teilnahme war leider nicht erfolgreich. Insgesamt hatten sich knapp 700 Städte, Gemeinden und Wasserversorger auf einen der deutschlandweit 51 Trinkbrunnen (5 für Bayern, davon mindestens 1 fix für München) beworben.

2 Bekanntgabe von Beschlüssen aus den letzten nichtöffentlichen Sitzungen

Beschlüsse der Sitzung des Stadtrates am 21.03.2024

Nichtöffentliche Sitzung

2 Grundstücksangelegenheiten

2.2 Erwerb von Grundstücken

2.2.2 Rückerwerb Teilgrundstück Sohlödenäcker

Beschluss:

Dem Erwerb der Grundstücksteilfläche Fl.Nr. 3900/15 der Gemarkung Mechenhard mit einer Flächengröße von ca. 78 m² zum Preis von EUR 189,00/m² mithin zur Gesamtsumme von EUR 14.742,00 wird zugestimmt. Die Nebenkosten des Grunderwerbs trägt die Stadt.

2.2.3 Grunderwerb Oberm Gögelsberg

Beschluss:

Dem Erwerb des Grundstücks Fl.Nr. 7277/2 der Gemarkung Erlenbach mit einer Fläche von 940 m² zum Einheitspreis von EUR 3,00/m², mithin zu einem Gesamtpreis von EUR 2.820,00 wird zugestimmt. Die Nebenkosten des Grunderwerbs trägt die Stadt.

3 Breitbandausbau im EZV-Gebiet; Beratung und Beschlussfassung

Das Internet gehört mittlerweile gedanklich zur Grundversorgung, wie auch Strom, Wasser und Wärme. Beste Voraussetzung hierfür ist ein leistungsstarkes Glasfasernetz, mit dem große Datenmengen schnell und stabil übertragen werden können.

Im Zuge des gewünschten Breitbandausbaus (Glasfaser) der Stadt Erlenbach a.Main wurde vorgeschaltet ein sogenanntes Markterkundungsverfahren (MEV) durchgeführt. Hierin bekundete die Leonet GmbH mit Sitz in Deggendorf einen eigenwirtschaftlichen Ausbau im Stadtgebiet. Dies schließt eine Förderkulisse zunächst aus.

Diese Variante ist aber zu begrüßen, da ein nicht-eigenwirtschaftlicher Ausbau einerseits einen hohen finanziellen Eigenanteil der Stadt bedeuten und andererseits auf Grund des kleineren förderfähigen Gebiets auf absehbare Zeit keinen flächendeckenden Glasfaserausbau ermöglichen würde.

Voraussetzung für den eigenwirtschaftlichen Ausbau durch die Leonet GmbH ist eine Erfüllung der Vorvermarktungsquote von 25 %. D.h. 25 % der möglichen Anschlüsse müssen mit einem Dienstleistungsvertrag (Endkundenvertrag) versehen werden, reine Hausanschlüsse fallen nicht in diese Quote. Als Zeitraum für die Vorvermarktung stehen etwa 10 Wochen zur Verfügung.

Zur Erreichung dieses Ziels erfolgt eine Kooperation mit dem EZV als örtlichen Breitbandversorger, an dem die Stadt Erlenbach als Gesellschafter beteiligt ist.

Aus Sicht der Verwaltung stellt das Angebot aus oben genannten Gründen eine einmalige Chance dar, weshalb eine Kooperationsvereinbarung mit der Leonet GmbH empfohlen wird.

Die der Kooperation zugrundeliegende Vereinbarung wurde von entsprechenden Verbänden geprüft und empfohlen.

Diskussionsverlauf:

Der Tagesordnungspunkt wird, aufgrund des verspäteten Eintreffens von Herrn Mayr von der LEONET und Herr Baar vom EZV, als vorletzter Tagesordnungspunkt behandelt, in der Protokollierung jedoch unter TOP 3 dokumentiert.

Bürgermeister Christoph Becker stellt zunächst den Sachverhalt vor.

Danach stellt Herr Bernard Mayr von der LEONET GmbH anhand der als **Anlage 1** zu diesem Protokoll beigefügten Präsentation zunächst die Firma und danach das geplante Vorgehen vor. Sowohl Herr Mayr als auch Herr Baar vom EZV klären Verständnisfragen aus dem Gremium, soweit diese in öffentlicher Sitzung geklärt werden können.

Da im Gremium jedoch eine Vielzahl von Fragen unbeantwortet bleiben, die in öffentlicher Sitzung nicht angesprochen werden können, lässt Bürgermeister Christoph Becker, auf Anregung von Stadträtin Petra Münzel, über eine **Verweisung der Fortsetzung der Beratung in die nichtöffentliche Sitzung** abstimmen. Diesem Vorschlag wird einstimmig mit **23:0** zugestimmt.

4 Integrationsbeauftragte; Jahresbericht

Diskussionsverlauf:

Die Integrationsbeauftragte Bianca Holzinger stellt anhand der als **Anlage 2** diesem Protokoll beigefügten Präsentation den Jahresbericht vor.

Bürgermeister Christoph Becker bedankt sich im Namen des gesamten Gremiums für den Bericht und die geleistete Arbeit und bittet diesen Dank auch an die Mitglieder des Integrationsbeirates weiterzugeben.

5 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2024; Beratung und Beschlussfassung

Diskussionsverlauf:

Die Kämmerin Tamara Heßberger stellt anhand der als **Anlage 3** diesem Protokoll beigefügten Präsentation die Eckdaten des Haushaltsplanes 2024 vor. Weitere Unterlagen sind diesem Protokoll als **Anlagen 4 bis 8** beigefügt.

Danach hält Bürgermeister Christoph Becker seiner Haushaltsrede:

Werte Mitglieder des Stadtrates und der Stadtverwaltung,
Sehr geehrte Damen und Herren,

unsere Haushaltsslage ist bekannt – rund 4 Mio. Defizit – das ist eine große Herausforderung.

Und das nicht nur im Haushalt 2024 – wir alle kennen die Prognosen der kommenden Jahre.

Insbesondere die enormen Kostensteigerungen – ich will hier auch maßgeblich den deutlichen Anstieg der Personal- und Sachkosten sowie auch die zu erwartende Erhöhung der Kreisumlage anführen, sowie die notwendigen Investitionen in unsere vorhandenen Liegenschaften und Bauten – engen unseren Handlungsspielraum deutlich ein. [Anteil ist bereits über 3 Mio EUR].

Ich will an dieser Stelle nicht die vielfach gescholtene Erhöhung der Kreisumlage anprangern – auch der Landkreis hat mit deutlich gestiegenen Personal-, Energie- und Sachkosten zu kämpfen und Sparvorschläge umsetzen müssen.

Ich will aber doch auch darauf verweisen, dass für zukünftige, weitere Erhöhungen der Kreisumlage bei vielen Kommunen – auch in Erlenbach – kein Spielraum vorhanden ist. Die Kommunen benötigen schlichtweg „Luft zum Atmen“ – sonst können wir die eigenen Pflichtaufgaben sowie die freiwilligen Leistungen und das Paket der vielen Vorgaben, Projekte und Konzepte nicht bewältigen.

Die goldenen Zeiten als „reichste Gemeinde Bayerns“ sind schon lange vorbei – das ist uns allen bewusst. Stichwort: „Vorhandenes Bewahren und Wertschätzen“.

Ich sprach eingangs von Herausforderungen, denen wir uns stellen müssen und werden: Die Vielzahl an Projekten und Themen, die wir vor der Brust haben, das ist eine wahrlich große Herausforderung. Rund 60 Großprojekte stehen auf der Agenda – und diese Agenda beschäftigt uns über viele Jahre noch!

Eines ist ganz klar:

Wir schaffen diese Herausforderungen und Mega-Themen, die wir vor uns haben nur, wenn wir sie aktiv und entschlossen angehen – wenn wir uns nicht im Klein-Klein verzetteln und vor allem:

Wenn wir geschlossen und gemeinsam anpacken – es braucht sicher manchmal Kompromisse und eine zielführende, kritische Diskussion als Findungsphase – es braucht auch Konzepte und Planungen, die wir erstellen. In diesem Zusammenhang von Umsetzungsproblematik in der Verwaltung zu sprechen ist dann schnell und leicht gesagt.

WICHTIG IST DOCH:

Wir brauchen nicht immer neue Konzepte, die wir aufgrund der Vielzahl der Aufgaben und aufgrund des Mangels an finanziellen Mitteln – und vielleicht auch Mangel an Fachkräften oder Fachbüros – nicht schaffen können.

WIR BENÖTIGEN:

Konzentration auf das Wesentliche – zunächst den Erhalt der Einrichtungen – auch der freiwilligen Leistungen – die wir uns in den vergangenen Jahrzehnten aufgebaut haben!

Ein so vielfältiges Angebot wie Erlenbach hat keine andere Kommune im Landkreis!

Und wir müssen die Aufgaben priorisiert erfüllen, die uns voranbringen – Grundschule und Ganztagsanspruch, Förderung von Ehrenamt und Vereinen, Förderung des gesellschaftlichen Zusammenlebens in Erlenbach und den Stadtteilen – Steigerung der Effizienz bei gleichzeitig größtmöglicher Sparsamkeit im Haushalt – Klimaschutz, Ökologie und Nachhaltigkeit – und nicht zu vergessen: wir müssen die Ausgaben und Kosten sehr genau im Blick behalten und gleichzeitig die richtigen Rahmenbedingungen schaffen, um auch unsere Einnahmenseite (Steuern, Abgaben usw.) stabil zu halten oder am besten zu steigern.

Das verlangt uns schon viel ab – und wir brauchen ein klares, gemeinsames Commitment, wie wir aktuell und bis zum Ende dieser Stadtrats-Periode miteinander umgehen – wie wir handeln und welche Aufgaben wir priorisiert gemeinsam zur Umsetzung bringen.

Zu Beginn meiner Amtszeit habe ich mit allen Fraktionen den direkten Kontakt gesucht und eine enge Zusammenarbeit angeboten. Und auch, dass ich allen Fraktionen persönlich zu einem unmittelbaren Austausch und Informationen – beispielsweise auch sachbezogen in den jeweiligen Fraktionssitzungen – zur Verfügung stehe.

Der direkte Kontakt und ein guter Austausch sind wichtig – man muss miteinander reden und gemeinsam den Weg planen und gehen.

Dieses möglichst direkte, persönliche Miteinander handhabe ich auch mit Bürgerinnen und Bürgern – seit dem letzten Jahr gibt es mehrmals im Jahr digitale Sprechzeiten via OpenTalk und in den Stadtteilen persönliche Sprechstunden des Bürgermeisters – zusätzlich zu den vielen Gesprächsterminen, die sowieso bereits stattfinden.

In diesem Rahmen der Haushaltsrede mochte ich aber nicht nur in das laufende Jahr und die Zukunft schauen, sondern auch kurz Rückschau auf das letzte Jahr halten:

Wir haben sehr erfolgreich, seit dem Herbst 2023, das Referat Soziales in Erlenbach etabliert. Diana Laumeister kann sicher bestätigen, dass es ihr bis heute an keinem Tag langweilig wurde und die Bürgerinnen und Bürger sehr von unserem neuen Referat profitieren.

Die Sanierung der städtischen Gebäude – auch unter Einbezug energetischer Gesichtspunkte – nimmt Fahrt auf, das Vereinshaus in Erlenbach wird in einem ersten Abschnitt noch in diesem Halbjahr den Vereinen zur Verfügung gestellt, wir haben zwei wichtige Kooperationen zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit beschlossen und mit dem geplanten „Klima-Management“ auch in Erlenbach einen großen Schritt in diese Richtung vor – und seit dem letzten Herbst arbeitet die Verwaltung beispielsweise intensiv an einem tragfähigen Konzept zur Erfüllung des Ganztagsangebots für Grundschulkinder bis 2029. Auch wenn man „von außen“ nicht immer Aktionismus wahrnimmt – das Schlagwort „stehe still und sammle Dich“ hat Bedeutung – denn: wenn wir wissen, wie wir beispielsweise mit der Dr.-Vits-GS umgehen, wie ein bedarfsgerechtes Platzangebot zusätzlich geschaffen werden kann und nachgelagert ggf. die Sanierung des Schulgebäudes an bestehender Stelle – dann können wir effektiv und zielorientiert „loslaufen“.

Und nicht zuletzt will ich noch einen Punkt ansprechen, der mir wichtig am Herzen liegt: Das Einbeziehen der Bürgerinnen und Bürger, die Stärkung des Bürgerengagements: Wir haben mit sehr guter Resonanz die Städtepartnerschaft um ein Partnerschaftskomitee ergänzt und bereits sehr viele positive Vorschläge zur Intensivierung der Partnerschaften erarbeitet.

Es wird sicher weitere Projekte und Themenfelder geben, in denen wir im Schulterschluss mit Vereinen, mit Ehrenamt, mit Bürgerinnen und Bürgern unsere Stadt noch schöner und lebenswerter machen können – und die Herausforderungen gemeinsam bewältigen. Ich denke an das Konzept „Mehrgenerationenpark“ und noch vieles mehr.

Ja – Wir haben große Herausforderungen vor uns – und nur gemeinsam können und werden wir diese bewältigen.

Lassen Sie uns daher zusammenhalten und mit- und füreinander Erlenbach voranbringen.

Abschließend bedanke ich mich für ein Jahr der guten, konstruktiven Zusammenarbeit bei allen Mitgliedern des Stadtrates sowie der Stadtverwaltung, insbesondere bei den Referatsleitungen.

Ohne Teamgeist und einem guten Schulterschluss wäre eine positive Arbeit nicht möglich.

Ich freue mich auf eine weiterhin zielführende, harmonische und produktive Zusammenarbeit mit Ihnen allen zum Wohle der Menschen unserer Stadt.

Anschließend werden die Haushaltsreden in der Reihenfolge der Fraktionsgröße gehalten:

Für die CSU-Fraktion hält **Stadtrat Martin Gundert** die Haushaltsrede:

*Sehr geehrter Herr Bürgermeister Becker,
liebe Kolleginnen und Kollegen aus dem Stadtrat,
liebe Gäste und Besucher der heutigen Sitzung,*

wir brauchen mehr Geld – das beklagen wir alle Jahre wieder bei der Aufstellung des Haushalts. Zu viele Aufgaben und Projekte, die wir erledigen müssen und wollen, und dabei haben wir zu geringe Einnahmen.

*Auf der **Einnahmenseite** des Haushaltes haben wir als größten Posten die Einkommensteuerbeteiligung (ca. 5,7 Mio. EUR), dann die Schlüsselzuweisungen (ca. 4,5 Mio. EUR) und erst dann die **Gewerbsteuer** (ca. 3,8 Mio. EUR) als wesentliche Positionen.*

*Der Anstieg der **Schlüsselzuweisungen** um ca. 0,7 Mio. EUR drückt, wie unsere Kämmerin bereits ausgeführt hat, unsere mangelnde Steuerkraft aus. Hier liegen wir im oberen Bereich der Landkreisgemeinden. Gott sei Dank hat der Freistaat Bayern hier einen starken Topf im Finanzausgleich und schießt enorme Beträge von über 10 Mrd. EUR in den kommunalen Finanzausgleich zu. Nur dadurch sind wir in der Lage unsere Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger zu finanzieren.*

Der erfreuliche Anstieg bei den Einnahmen aus Gewerbesteuer in Höhe von 0,8 Mio. EUR sowie den Schlüsselzuweisungen mit ca. 0,5 Mio. EUR – in Summe also 1,3 Mio. EUR – wird jedoch leider durch den enormen Anstieg der Kreisumlage um 0,6 Mio. EUR sowie den Anstieg der geplanten Personalkosten um 0,7 Mio. EUR – ebenfalls in Summe 1,3 Mio. EUR – aufgefressen. Es bleibt nichts übrig für unsere Projekte in Erlenbach.

*Eine Erhöhung von **Hebesätzen** für die Gewerbesteuer ist nicht geplant. Mit den Hebesätzen für die **Grundsteuer** werden wir uns noch im Laufe des Jahres beschäftigen, sofern das Bundesverfassungsgericht die neue Regelung nicht wieder kippt.*

*Bei den **Investitionen** zeigt sich, dass diese in Summe nur über eine Kreditaufnahme refinanziert werden können. Allerdings bin ich zuversichtlich, dass wie auch in den vergangenen Jahren die Haushaltsabwicklung deutlich positiver in den Zahlen sein wird und wir damit eine Kreditaufnahme weitgehend vermeiden können.*

*Die **Anträge** der CSU Fraktion waren angesichts der Haushaltslage überschaubar. Im Einzelnen haben wir lediglich die Streichung der Zuwendung für Zewis beantragt. Wir konnten jedoch auch dem Kompromiss der Kürzung auf vorerst jährlich 5.000 EUR zustimmen.*

Wichtig bei unserem zweiten Antrag auf Sanierung der Sozial- und vorrangig Sanitärräume ist uns die Eigenleistung durch Mitarbeiter des Bauhofs. Die Mitarbeiter können und wollen viele Arbeiten selbständig bewältigen – das sollte auch von uns unterstützt werden. Wenn wir auch den Antrag zurückgezogen haben, bleibt uns die Eigenleistung bei diesem Projekt wichtig.

Die letzten Jahre der Stadtratsarbeit waren vielfach auf Zuspitzung und Konfrontation angelegt. Die sachliche Zusammenarbeit der Fraktionen ist hinter den politischen Interessen und persönlichen Ambitionen zurückgefallen. Seit Mitte letzten Jahres sehe ich verstärkt den Willen zu einer sachlichen Zusammenarbeit über die Fraktionsgrenzen hinweg.

Wir haben daher erneut im Rahmen der Beratung der einzelnen Anträge der Fraktionen zum Haushalt mitgestaltet und auf eine sachlich sinnvolle Veränderung hingewirkt. Als Beispiel möchte ich hier zwei Anträge anführen:

- Einrichtung der Stelle für Klimamanagement – gemeinsam von SPD und GRÜNE und
- Generalssanierung der Dr. Vits Schule
Bei dem gemeinsamen Antrag von SPD /Grüne für die Stelle des **Klimamanagers** haben wir die Konkretisierung vermisst und normalerweise hätten wir den Antrag abgelehnt, da in der jetzigen Haushaltssituation keine zusätzlichen Kosten beschlossen werden sollten. Weiterhin haben wir bereits mehrere Beschlüsse gefasst, die in Richtung Klimaschutz gehen:
- Wir sind Mitglied im Klimaschutznetzwerk von 13 Gemeinden mit dem Schwerpunkt energetische Sanierung von städtischen Gebäuden.
- Wir sind über unsere Gesellschafterstellung beim evz Mitglied bei der Gesellschaft zur Förderung der regionalen Energieversorgung.
- Wir beteiligen uns finanziell an den landkreisweiten Klimaschutzkoordinatoren. Jedoch haben wir diesem Antrag nach einigen deutlichen **Änderungen** und **Ergänzungen zugestimmt**. Diese Einschränkungen sind
- Die Erstellung des Klima-, Umwelt- und Artenschutz Konzeptes (KUNAK) wird weitestgehend durch die neue Stelle intern bearbeitet und spart damit einen Großteil der bereits beschlossenen 80 TEUR ein.
- Die angeführte Förderung der Stelle muss sichergestellt sein und die Stelle wird auf die Förderdauer befristet – voraussichtlich bis zum Jahr 2027.
- Weiterhin erstellt die Verwaltung vor der konkreten Einstellung ein genaues Konzept mit den Anforderungen an den Stelleninhaber, die konkrete Aufgabenstellung, den zeitlichen Umfang, die Zusammenarbeit mit Klimaschutzkoordinatoren, usw. Mit diesen gemeinschaftlich verabschiedeten Änderungen habe wir eine sachgerechte und gute Lösung erreicht.

Beim Antrag der SPD auf **Generalsanierung** der Dr. Vits Schule haben wir ebenfalls in der gemeinsamen Diskussion einem geänderten Antrag zugestimmt, obwohl bereits die tatsächlich erforderlichen Gelder im Haushalt eingestellt waren.

Die Zeit ist vorangeschritten und erfordert einen neuen Blick. Die Schule kann auch nach Aussage des Schulleiters im jetzigen Zustand so weiter genutzt werden. Allerdings stehen wir mit dem Anspruch auf Ganztagesbetreuung ab 2026 vor neuen Herausforderungen: Wir brauchen eine neue Mensa und neue Betreuungsräume – daher macht der Antrag auf Generalsanierung der jetzigen Gebäude wenig Sinn. Weiterhin sind im Haushalt schon Mittel eingestellt – es hätte hier keines Antrages bedurft.

Der Inhalt des Antrages auf Generalsanierung der Grundschule wurde im Hauptausschuss dahingehend verändert, dass nunmehr die Anforderungen zur Erfüllung des Anspruchs auf Ganztagesbetreuung untersucht werden. In einem ersten Schritt kann für eine überschaubare Summe die bereits vorhandene Untersuchung des baulichen Zustands der Vits Grundschule aktualisiert werden. Und auf dieser Grundlage muss der Stadtrat dann das weitere Vorgehen beschließen: Erhalt des jetzigen Gebäudes und Ergänzung durch geeignete Neubauten sowie stufenweise Sanierung des bestehenden Gebäudes oder doch Neubau.

Diese sachlich und pragmatische Vorgehensweise und die dadurch erreichte fraktionsübergreifende Zusammenarbeit bitten wir doch fortzuführen und vielleicht an der ein oder anderen Stelle auch einmal Zugeständnisse zu machen und Kompromisse einzugehen.

Und das ist vielleicht auch **neu**: Die Verwaltung geht Projekte pragmatisch an und setzt auch auf die Kenntnisse und Ideen, die in der Verwaltung vorhanden sind. Beispiel hierfür ist die Gestaltung des Vorplatzes des VHS Gebäudes in der Bahnstraße.

Zum Thema **Friedhöfe**– ein weiterer Antrag der SPD Fraktion: Eine „zeitgemäße Gestaltung“ bedeutet für die Menschen gut begehbbare Friedhöfe mit modernen Bestattungsarten in allen Friedhöfen. Der Ersatz von Kies durch besser begehbbare Oberflächen ist ein erster Schritt. Diese Idee des Bürgermeisters begrüßen wir ausdrücklich. Und diese Leistungen sind durch unseren Bauhof machbar. Nach meiner Meinung benötigen wir kein künstlerisch geprägtes Konzept, dass wir in naher Zukunft sowieso nicht umsetzen können und das von den Menschen auch nicht gefordert wird.

Die CSU-Fraktion stimmt dem Haushaltsentwurf 2024 und dem vorgelegten Stellenplan zu. Gleichzeitig sagen wir Frau Hessberger und Ihrem Team sowie der gesamten Verwaltung herzlichen Dank für die engagierte Arbeit in dieser turbulenten und schwierigen Zeit. Danke sagen wir auch dem pragmatischen Vorgehen bei der Aufstellung des Haushalts 2024 – beispielsweise bei der Bemessung der Personalkosten und auch der Einplanung der neuen Stelle für Klimamanagement.

Liebe Frau Hessberger – wir sehen unsere Kasse bei ihnen in guten Händen. Sie „verschpern“ nicht alles, sondern denken auch an die Zukunft!

Einen persönlichen Wunsch hätte ich noch: Wie können wir es schaffen in den normalen Rhythmus der Haushaltsaufstellung zurückzukommen und den Haushalt spätestens im Dezember für das Folgejahr zu verabschieden?

Danke sagen wir auch allen Menschen, die in welcher Form und Funktion auch immer, das Rad am Laufen halten. Das schließt alle Ehrenamtlichen und freiwilligen Helfer mit ein.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und bleiben Sie gesund!

Danach hält **Stadtrat Benjamin Bohlender** für die SPD-Fraktion die Haushaltsrede:

*Sehr geehrter Herr Bürgermeister Becker,
liebe Kolleginnen und Kollegen Stadträte und Mitglieder der Verwaltung,
liebe Besucherinnen und Besucher der Stadtratssitzung,*

zu Beginn meiner Haushaltsrede für die SPD-Fraktion möchte ich gleich ein herzliches Dankeschön vorausschicken an unsere Kämmerin, Frau Hessberger, für ihre akribische Arbeit und dass sie uns wieder sehr kompetent in unseren Haushaltsberatungen im Haupt- und Finanzausschuss begleitet hat.

Unser Dank geht auch an die anderen Fraktionen, die in den Vorberatungen zum Haushalt alle unsere vier Anträge unterstützt haben, auf die ich nachfolgend näher eingehend möchte.

*Einer dieser vier Anträge beinhaltet die zentrale Forderung der Erlenbacher SPD, die sich nun im Haushalt wiederfindet: Eine Forderung, die wir in diesem Gremium seit mehreren Jahren immer wieder mit Nachdruck vorbringen, nämlich die erforderliche **Sanierung unserer Dr.-Vits-Grundschule**. Die Generalsanierung bzw. auch ein Teilneubau der Dr.-Vits-Grundschule am jetzigen Standort soll mit diesem Haushaltsbeschluss endlich erste Priorität erhalten. Im vorliegenden Haushalt stehen Mittel in Höhe von 100.000 Euro bereit, um in die konkrete Planung jetzt einzusteigen und ein Planungsbüro mit einer aktuellen Grundlagen- und Kostenermittlung zu beauftragen. Und das schließt selbstverständlich die Untersuchung mit ein, wie das zukünftige pädagogische Konzept in einem sanierten oder auch ggf. teilweise neugebauten Schulgebäude aussehen kann.*

Wir hatten im Haushalt 2022 schon einmal einen fast gleichlautenden Antrag von uns beschlossen. Und wir taten dies damals schon mit dem Blick auf die Umsetzung der Ganztagsbetreuung, für die es im Grundschulbereich ab dem Jahr 2026 ja einen Rechtsanspruch geben wird. Seitdem sind zwei Jahre verstrichen und wir müssen leider feststellen, dass erstens der Antrag nicht umgesetzt worden ist und zweitens wir heute in der Sache kaum weiter sind. Wir kennen immer noch keine aussagekräftigen Zahlen. Es ist noch immer alles in der Schwebe und kein Konzept zu erkennen. Wir sehen aber keinen Grund, die Maßnahme immer noch weiter auf die lange Bank zu schieben, und meinen, dass wir hier nun zumindest einmal eine Grundsatzentscheidung bräuchten. Und das geht eben nur mit einer vernünftigen Entscheidungsgrundlage.

*Was uns in diesem Haushalt auch besonders wichtig ist, das sind die **städtischen Friedhöfe**, die zeitgemäß umgestaltet werden müssen. Die allermeisten Gemeinden im Umkreis haben ihre Friedhöfe inzwischen umgestaltet und Maßnahmen umgesetzt. Auch in Erlenbach, hier insbesondere im Altstadtfriedhof und in Mechenhard und Streit, sollen zeitgemäße neue Bestattungsformen und Grabarten ermöglicht werden. Wir als SPD möchten, dass in allen Stadtteilen ergänzend zu den Erdgräbern mehr Raum für Urnengräber – Urnenstelen, Urnenwände und Urnenfelder – vorgesehen wird. Und dafür hatte der Stadtrat schon einmal eine Rahmenplanung beauftragt, die nunmehr seit gut 5 Jahren in der Schublade liegt. Die Bürgerinnen und Bürger warten auf die Umsetzung, wir Stadträte werden diesbezüglich sehr oft angesprochen und nehmen diesen Wunsch sehr deutlich wahr. Wir würden uns freuen, wenn es hier vorangeht.*

*Vorangehen muss es auch beim Thema Klimaschutz und wir wollen die Energiewende vor Ort mitgestalten, der Klimawandel lässt uns gar keine andere Wahl. Deshalb begrüßen wir, dass auf dem **Dach der Alten Schule** in Mechenhard, das in diesem Jahr saniert wird, entsprechend unserem Antrag eine **Photovoltaik-Anlage** errichtet wird.*

*Beim Thema Klimaschutz können wir große Fortschritte erzielen, wenn wir in Kürze einen **Klimaschutzmanager**, eine Klimaschutzmanagerin, in Erlenbach mit dieser Querschnittsaufgabe beauftragen. Ziel ist ganz klar die Erstellung eines Klimaschutzkonzepts. Und entsprechend einem gemeinsamen Antrag unserer beiden Fraktionen von SPD und Bündnis 90/Die Grünen hat der Haupt- und Finanzausschuss einstimmig beschlossen, eine solche Stelle im Stellenplan zu schaffen. Wenn wir es richtig anstellen, sind die Kosten sehr überschaubar, bis zu 90 Prozent Förderung können wir hier erwarten.*

Die bisherigen Versuche der letzten Jahre in Erlenbach, diese Themen im Rahmen des angekündigten Klima-, Umwelt-, Natur- und Artenschutzkonzepts (KUNAK) zu bearbeiten, sind gescheitert und haben nicht die vom Stadtrat gewünschten Ergebnisse gebracht. Man hat zwar große Schlagzeilen im Main-Echo produziert, „Erlenbach will klimaneutrale Verwaltung bis 2030“. Ein beschlossenes Ziel, dass in weite Ferne gerückt ist. Wir brauchen also einen Neustart mit einer professionellen Begleitung, die im Rathaus an zentraler Stelle die Aktivitäten im Klimaschutzbereich koordiniert und dann wirksame kommunale Maßnahmen auch tatsächlich umsetzt.

*Nun zu unseren allgemeinen Anmerkungen zum diesjährigen Haushalt:
Er ist unter Druck von zwei Seiten, bei den Einnahmen, aber auch bei den Ausgaben. Und die finanziellen Zukunftsperspektiven sind mit dem Blick auf das, was eigentlich erforderlich wäre, – zurückhaltend formuliert – nicht gerade rosig.*

Um auf der Einnahmenseite bei der Gewerbesteuer das finanzielle Gleichgewicht zu erhalten, bleibt die Umsetzung der ICO-Süderweiterung eine notwendige Aufgabe.

Und ist es wichtig, dass wir für die Attraktivität der Stadt sorgen, z.B. mit einem zeitgemäßen Kinderbetreuungsangebot, wie wir das in Mechenhard ja auch unter Beweis stellen mit der Erweiterung des bestehenden Kindergartens und der Einrichtung eines Waldkindergartens. Es gibt in der Hinsicht aber auch Entwicklungen in den letzten Monaten, die uns nicht gefallen können und uns im Vergleich zu umliegenden Kommunen zurückwerfen, etwa der Wegzug der Pflegefachschule von Erlenbach nach Klingenberg oder das einbrechende gastronomische Angebot in unserer Stadt.

Insgesamt gesehen bleiben in Erlenbach unterm Strich zu viele Themen liegen. Die Zahlen bestätigen diesen unseren Eindruck, der von vielen Bürgerinnen und Bürgern geteilt wird. Ich habe mir einmal die Mühe gemacht und einen Vergleich der geplanten und tatsächlich getätigten Investitionen angestellt: So waren im Vermögenshaushalt 2023 für Investitionen Ausgaben i.H.v. 7,3 Mio. EUR eingeplant. Tatsächlich getätigt wurden laut vorläufiger Jahresrechnung Investitionen i.H.v. 3,9 Mio. Euro. Das heißt: 46 % der für Investitionen vom Stadtrat zur Verfügung gestellten Mittel, also fast die Hälfte, werden gar nicht in die Hand genommen.

Man nimmt sich laut dem Haushaltsplan immer viel vor, was ja durchaus positiv ist. Die Erfahrung der Vergangenheit zeigt aber, dass leider viele der notwendigen Maßnahmen nicht umgesetzt werden. Insofern enthält der Haushalt ziemlich viel Luft, und da gilt die Schlussfolgerung aus meiner Haushaltsrede vom letzten Jahr nach wie vor: Es fehlt dem Zahlenwerk in dieser Hinsicht an Klarheit und Wahrheit.

Die SPD-Stadtratsfraktion stimmt dem Haushalt 2024 zu, verbindet ihre Zustimmung aber mit dem klaren Wunsch nach mehr Dynamik in Erlenbach und der Hoffnung, dass beschlossene Anträge des Stadtrats, insbesondere beim Thema Grundschule, auch wirklich umgesetzt werden.

Unser Dank geht zum Schluss selbstverständlich wieder an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Stadtverwaltung, Bauhof, Gärtnerei, Kindergärten und aller weiteren städtischen Einrichtungen für ihre geleistete Arbeit und den großen Einsatz zum Wohl unserer Heimatstadt. Und nicht zuletzt ein herzliches Dankeschön an unsere Vereine, alle Ehrenamtlichen und alle, die sich für andere engagieren und unsere Stadt und ihre Stadtteile lebenswert gestalten.

Danke für die Aufmerksamkeit.

Für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen hält **Stadträtin Petra Münzel** die Haushaltsrede:

*Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Mitglieder der Verwaltung,
sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer,*

die Fraktion von Bündnis 90/DIE GRÜNEN wird dem Haushalt 2024 zustimmen.

Es sind zwei Entwicklungen, die uns dazu bewogen haben. Zum einen die Möglichkeit, dass ein Klimaschutzmanager bzw. eine Klimaschutzmanagerin eingestellt wird, zum anderen, dass wir jetzt offensichtlich bezüglich der Grundschule einen Weg einschlagen, der unseren Vorstellungen entspricht.

Zunächst zum Klimaschutz.

Klimaschutz ist kein so genanntes Nice-to-have, Klimaschutz ist essenziell. Im Main-Echo vom 18.04.2024 gab es einen Bericht mit der Überschrift: Studie: Weltwirtschaft droht durch Klimafolgen stark zu schrumpfen.

Das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung veröffentlichte eine Studie, in der die Forscherinnen und Forscher feststellen, dass der Klimawandel erhebliche Auswirkungen auf die nationale und internationale Wirtschaft und somit auf unseren Wohlstand hat.

Die Schäden würden sechsmal höher ausfallen als die veranschlagten Kosten für Klimaschutzmaßnahmen zur Begrenzung der Erderwärmung auf maximal zwei Grad.

Ich zitiere aus dem Main-Echo vom 18.04.2024: „Für Deutschland prognostizieren die Forscher und Forscherinnen -ebenso wie für die USA- bis zur Mitte des Jahrhunderts ein Schrumpfen der Wirtschaft um 11 Prozent, verglichen mit einem Szenario ohne Klimafolgen.“

Forscherin Leonie Wenz wies darauf hin, dass die erwarteten Schäden Folgen der bereits ausgestoßenen Treibhausgase seien. Um diese abzufedern, brauche es Anpassungsmaßnahmen. „Zusätzlich müssen wir unsere CO2-Emissionen drastisch und sofort reduzieren – andernfalls werden die wirtschaftlichen Verluste in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts noch höher sein und bis Ende des Jahrhunderts im globalen Durchschnitt bis zu 60 Prozent betragen“, sagte Wenz.“

Eigentlich investieren wir als Gesellschaft zu spät. Die Folgen des Klimawandels sind nicht mehr aufzuhalten, wir werden viel Geld brauchen, um Klimaanpassungsmaßnahmen durchzuführen, wir spüren das bereits in unserem Wald. Wir müssen aber sehr schnell investieren, um die Folgen etwas abzumildern.

Je länger wir warten, desto schlimmer werden die Auswirkungen in der Zukunft sein.

Es ist also auch ökonomisch sinnvoll, jetzt zu investieren.

Wir begrüßen es daher sehr, dass wir für die Lösung aller Probleme nicht mehr auf das sogenannte KUNAK- Klima-, Umwelt-, Natur- und Artenschutzkonzept setzen, sondern dass wir den Klimaschutz, genauso wie vorher das Thema Mobilität, herauslösen und gesondert angehen.

Die vergebliche Suche nach einem Fachbüro, das dieses große und anspruchsvolle Aufgabenfeld bearbeiten kann, hat uns viel Zeit gekostet.

Wir sind der festen Überzeugung, dass wir in der Stadtverwaltung eine Person brauchen, deren Aufgabe es ist, das Thema Klimaschutz in all seinen Facetten zu bearbeiten. Diese Person muss mit der StadtBau und den Klimaschutzkoordinatoren und Klimaschutzkoordinatorinnen und weiteren Netzwerken zusammenarbeiten, Daten liefern, Absprachen treffen, die Umsetzung begleiten und überwachen. Auch das Mobilitätskonzept wird hier eine Rolle spielen.

In diesem Prozess müssen wir zum einen die Treibhausgase massiv reduzieren, zum anderen so viel grünen Strom herstellen, wie es nur möglich ist, d.h. PV-Anlagen bauen.

Daher freuen wir uns, dass der gemeinsame Antrag von SPD und Bündnis 90/DIE GRÜNEN zur Einrichtung einer Stelle für einen Klimaschutzmanager bzw. einer Klimaschutzmanagerin aufgegriffen wurde und modifiziert einstimmig verabschiedet wurde.

Natürlich sind Umweltschutz, Naturschutz und Artenschutz auch Aufgabengebiete, die weiterhin von großer Bedeutung sind. Das sollten wir nicht aus den Augen verlieren.

Hier können wir aber auf die Ergebnisse der Runden Tische – der erste fand bereits 2019 statt - und auf die Anträge der Stadtratsfraktionen zurückgreifen. Allein in unseren Anträgen aus dem Jahr 2020 mit den Titeln: „Erlenbach – einfach cool“ oder „Erlenbach summt und brummt“ gibt es eine Reihe von Vorschlägen.

Dort gibt es auch Ideen, die mit keinem oder mit wenig Geld umgesetzt werden können, die zum Teil sogar Geld einsparen, wenn der Umwelt-, Natur- und Artenschutz als Querschnittsaufgabe aller Abteilungen der städtischen Verwaltung und städtischen Einrichtungen akzeptiert wird.

*Eine zweite positive Entwicklung betrifft die **Grundschule**.*

Für uns ist das deutliche Bekenntnis zum jetzigen Standort wichtig, nicht aus nostalgischen Gründen, weil einige von uns dort in die Schule gegangen sind.

Ein Grund dafür ist, dass die Dr. Vits-Schule städtebaulich prägend ist und der Charakter des Gebäudes erhalten werden sollte, so wie es uns auch beim Schwimmbad hervorragend gelungen ist.

Ich möchte nochmals die Debatte im Haupt – und Finanzausschuss aufgreifen. Ich denke, da gab es ein Missverständnis bezüglich des Begriffes Generalsanierung.

Generalsanierung heißt für uns nicht, dass alles so bleiben muss, nur auf den neuesten Stand gebracht.

Ein Teilabriss und Neubau sind natürlich möglich, so wie es zum Beispiel auch bei der Generalsanierung unserer Gymnasien im Landkreis gehandhabt wurde.

Abschließend möchte ich noch einen Blick auf unsere Einnahmen werfen. Seit Jahren stellen wir fest, dass die Einnahmen durch die Einkommenssteuer höher sind als die Einnahmen durch die Gewerbesteuer. Und wenn wir auf unsere Steuereinnahmen schauen, dann stellen wir schon seit vielen Jahren fest, dass die Einnahmen durch die Einkommenssteuer höher sind als die Einnahmen durch die Gewerbesteuer.

Das Schwimmbad, die Musikschule, die Bibliothek, die Volkshochschule sind Einrichtungen, die wir nicht kostendeckend betreiben können.

Sie tragen aber in nicht unerheblichem Maß zur Lebensqualität in Erlenbach bei.

So wählen zum Beispiel Fachkräfte ihren Wohnsitz sehr bedacht und schauen genau, wie die Lebensqualität in ihrem zukünftigen Wohnort ist.

Dazu gehören neben dem schulischen Angebot, den Kinderbetreuungsmöglichkeiten, der ärztlichen Versorgung, der Verkehrsanbindung auch die Freizeitmöglichkeiten.

Wir müssen also ein attraktives Umfeld schaffen, damit die Menschen gerne nach Erlenbach ziehen.

Bei der Diskussion über die Zukunft der freiwilligen Leistungen sollten wir das nicht aus den Augen verlieren.

Und zum Schluss: Ich möchte mich im Namen unserer Fraktion bei allen Bürgerinnen und Bürgern bedanken, die sich – organisiert oder nicht organisiert, mit einer bestimmten Funktion oder ohne – für die Menschen in unserer Stadt einsetzen.

Bedanken möchte ich mich auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und die gute Zusammenarbeit mit ihnen.

*Stellvertretend bedanke ich mich bei den Referatsleiter*innen*

Frau Heßberger, Herrn Kampf, Herrn Franz, Frau Gebler und Frau Laumeister

Wir haben stets mit allen gut zusammengearbeitet.

Da im Haushalt keine Vorhaben abgebildet sind, die wir als Grüne ablehnen würden und es Hoffnungsschimmer bezüglich des Klimaschutzes und der Grundschule gibt, können wir diesem zustimmen.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Schließlich hält **Stadtrat DR. Hans Jürgen Fahn** die Haushaltsrede für die Fraktion der Freien Wähler:

Es gibt viel zu tun – Packen wir`s mit den Bürgern an (Dr.Hans Jürgen Fahn, FWE)
Zu Beginn seiner Rede widersprach Dr.Fahn der Äußerung von Petra Münzel die Kreisumlage belastete der Gemeinden nicht übermäßig. Laut Dr. Fahn sind die Personalkosten des Landkreises noch viel zu hoch. Sie müssen dringend reduziert werden.

1. Hochwassergefahr und ausufernde Bürokratie- keine Bürgernähe

Im Juli 2021 gab es die dramatische Hochwasserkatastrophe im Ahrtal. Viele Bürger in Erlenbach machten sich Sorgen. Dazu gehörte auch Kurt Arzt, der zusammen mit 29 Bewohnern vom Stadtwald in einer Eingabe an den Bürgermeister Maßnahmen zum Hochwasserschutz forderte. Umweltminister Thorsten Glauber bestätigte die Auffassung des Wasserwirtschaftsamtes, dass am Stadtwald eine potentielle Gefahr durch Starkregen als erhöht eingeschätzt wurde.

Wie ging es dann weiter?

- Es gab einen Ortstermin am 18.1.22 und die Suche nach einem entsprechenden Fachbüro.
- Der SR beschloss am 31.3.22 ein sog. Förderverfahren für ein kommunales Sturzflutmanagement zu beantragen.
- Am 21.9.23 gab der Bürgermeister bekannt, dass dies in die sog. Ämterliste des Wasserwirtschaftsamtes zur Erstellung eines Konzepts aufgenommen werde.
- Umgesetzt ist aber immer noch nichts. Im Haushalt 2024 sind dafür 60.000 € angesetzt (bei einem Gesamtbedarf von 137.000 €). Jetzt muss noch ein Büro zur Konzepterstellung gefunden werden. Eine Auszahlung der Gelder wird erst im Jahre 2026 erwartet,
- Niemand weiß, wann der effektive Hochwasserschutz jetzt in Erlenbach endlich kommt. Darauf warten die Anwohner am Stadtwald. Unglaublich aber wahr.
- Alle aktuellen Studien sagen aber klar aus, dass Hochwasser in Folge des Klimawandels immer häufiger auftreten.
- Wir können von Glück sprechen, dass in den letzten 3 Jahren kein extremes Hochwasser in Erlenbach auftrat. Eigentlich hätte das Problem in Erlenbach viel schneller gelöst werden müssen. Aber die ausufernde Bürokratie verhindert dies. Dies führt zu Politikverdrossenheit
- Es ist nötig, dass wir jetzt in Erlenbach erreichen, dass das Gutachten zum Hochwasserschutz endlich umgesetzt wird.

2. Der „Radweg nach Klingenberg ist eine „never ending Story“ auch kein Beitrag zur Bürgernähe.

Wenn man die Bürger von Erlenbach fragt, wann der Radweg nach Klingenberg, auf den wir schon seit 30 Jahren warten kommt, wird man immer wieder getröstet mit dem Satz „wir sind jetzt auf einem guten Weg, aber es müssten noch verschiedene Planfeststellungsverfahren und Grundstücksverhandlungen durchgeführt werden“. Da geht es u.a. um Grundstücke von wenigen m² von Eigentümern, die heute in den USA leben bzw. nicht mehr auffindbar sind. Ob der Radweg nach Klingenberg noch vor der Kommunalwahl 26 fertiggestellt wird, scheint kaum möglich zu sein. Auch ist ein Beispiel für ausufernde Bürokratie und führt zur Politikverdrossenheit. Ich hoffe, dass unser neuer Bürgermeister hier etwas bewegen kann. Schön, dass unser Antrag, das Stadtradeln mit 800 € zu unterstützen angenommen wurde. Es bleibt zu hoffen, dass dieses Jahr auch viele Stadträte mitmachen.

3. Positive Signale für Bürgernähe

- Ein Beispiel ist die **Planung eines Waldkindergartens** zwischen Mechenhard und Streit. Ganzheitliches Lernen in der Natur fördert auch die sozialen Kompetenzen der Kinder. Entscheidend für den Erfolg ist die private Initiative der Familie Jäger, die auch der Stadtrat finanziell unterstützt. Mit dem Kauf eines 11 m langen und 3 m breiten Bauwagens und der Gründung eines Trägervereins wurden schon erste Weichen gestellt. Wir unterstützen diese Initiative.
- **Mehr Bürgernähe durch einen Jugendbürgermeister**
Das neue Projekt Zukunft versucht Kinder und Jugendliche für die Kommunalpolitik zu begeistern. Da sind andere Gemeinden schon weiter, wie z.B. Obernburg, die schon seit 6 Jahre hier aktiv sind. Dazu haben die Freien Wähler letztes Jahr einen entsprechenden Antrag eingebracht. Ob das Projekt Zukunft in Kooperation mit der kommunalen Jugendarbeit ein Erfolg ist, wird sich zeigen. Andere Formen wie ein Jugendstadtrat wie in Aschaffenburg oder ein Jugendforum wie in Großostheim sollten wir auch prüfen. Interessant wäre es auch, wenn in Erlenbach ein Jugendbürgermeister gewählt würde, So etwas gibt es schon in Bayern in ca. 20 Gemeinden.

- **Mehr Bürgernähe durch das künftige Vereinshaus**
Inzwischen gibt es schon viele Vereine, die das neue Vereinshaus im ehemaligen Feuerwehrhaus nutzen wollen Dies stärkt das Ehrenamt in Erlenbach.
- **Mehr Bürgernähe durch Livestream.**
In Großheubach und Aschaffenburg werden die Ratssitzungen live im Internet übertragen. Dass es ein Erfolg ist, zeigt sich z.B. Aschaffenburg, wo eine Weiterführung bis 2026 beschlossen ist und die Übertragungen 6 Wochen in der Mediathek abrufbar sind. Wir werden dieses Thema in Erlenbach im Stadtrat noch behandeln. Hier werden die Bürgermeister Winter (Großheubach) und Eric Leiderer (Aschaffenburg) kommen.
- **Mehr Bürgernähe durch Bürgerräte?**
Der Bundestag hat die Bildung von Bürgerräten schon beschlossen; sie gibt es in Bayern schon in 15 Kommunen, am Untermain noch nicht. Hier werden aus der Mitte der Bevölkerung eine bestimmte Anzahl von Bürgern ausgelost, die dann als sog. Experten Beschlüsse zu Sachthemen zu fassen. Der Stadtrat hat immer das letzte Wort: er beschließt die Gründung eines Bürgerrates und bewertet die Ergebnisse. Ich bedanke mich ausdrücklich, dass die beiden wichtigsten Fraktionen im Stadtrat die CSU und die SPD Interesse gezeigt haben. Auch der Bürgermeister Chr. Becker besuchte die Veranstaltung und zeigte sich interessiert.
- **Mehr Bürgernähe durch mehr Barrierefreiheit**
Dem Wert einer Gesellschaft erkennt man auch daran, wie er mit den Schwächsten in der Gesellschaft umgeht. Bereits im Oktober 2022 hat der Seniorenbeirat eine Ortsbegehung zum Thema Barrierefreiheit durchgeführt und hier viele Schwachstellen aber auch positive Beispiele gesehen. Wir wollen dies intensivieren und mit Hilfe eines Leitfadens bzw. einer Checkliste, der in einer Arbeitsgruppe im LRA ausgearbeitet wurde.
- **Mehr Bürgernähe durch mehr Klimaschutz.** Hier hat der Stadtrat durch den Beitritt zum kommunalen Klimaschutzwerk und zum Regionalen Energienetzwerk und der Schaffung von zwei interkommunalen Stellen schon eine wichtige Vorarbeit geleistet. Den Klimaschutzmanager können wir uns nur leisten, wenn eine 90 %ige Förderung erfolgt.
- **Weitere Beispiele für Bürgernähe in Erlenbach**
 - Die Idee unseres Bürgermeisters ein Partnerschaftskomitee zu gründen ist super.
 - Wir haben engagierte Beiräte, wie den Familien-, Integrationsbeirat, die Fairtrade Steuerungsgruppe und den Seniorenbeirat. Wir freuen uns schon auf der Integrationsfest am 2.6.2024.

Fazit: Wir stimmen dem Haushalt zu. Erlenbach ist auf einem guten Weg zu einer Bürgergemeinde mit Perspektivem aber es gibt noch viel zu tun – Packen wir`s an.

Abschließend verliest Bürgermeister Christoph Becker die zu beschließende Haushaltssatzung, die diesem Protokoll als **Anlage 9** beigefügt ist.

Einstimmig beschlossen Ja 23 Nein 0 Anwesend 23

**6 Jugendsozialarbeit an Schule (JaS);
Beratung und Beschlussfassung über einen Antrag der Barba-
rossa-Mittelschule um Erweiterung der JaS**

Gemäß Kooperationsvereinbarung vom 28.07.2011 ist seit September 2011 an der Barbarossa Mittelschule eine Sozialpädagogin im Umfang von 50 % einer Vollzeitkraft (derzeit 19,5 Wochenstunden) eingesetzt. Träger der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) ist der Landkreis Miltenberg. Voraussetzung für die Einrichtung war die finanzielle Beteiligung der Stadt Erlenbach a. Main.

Mit Schreiben vom 21.03.2024 beantragt die Schulleitung die Erhöhung der JaS Stelle auf eine volle Stelle (30 Stunden).

Gemäß Richtlinie zur Förderung der JaS des StMAS vom 21.03.2021 ist die bedarfsgerechte Bereitstellung von Jugendsozialarbeit an Schulen sicherzustellen.

Grundlage der Stundenerhöhung ist der Anstieg der Schülerzahl der Barbarossa Mittelschule auf über 250, im kommenden Schuljahr 2024/2025 auf über 260.

Im Rahmen des Mittelschulverbundes Mainbogen ist Erlenbach fester Standort der Deutschklasse 5/6. Darüber hinaus liegt der Migrationsanteil der Schule konstant über 70%.

Die abschließende Entscheidung, ob eine Erhöhung erfolgt, trifft der Jugendhilfeausschuss des Landkreises in seiner Sitzung Ende November 2024. Voraussetzung dafür ist jedoch die Bereitschaft der Stadt, sich an der Erhöhung des finanziellen Aufwandes in gleichem Maße wie der Landkreis Miltenberg zu beteiligen.

Diskussionsverlauf:

Die Leiterin des Sozialreferates Diana Laumeister stellt den Sachverhalt vor.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Stadt Erlenbach a. Main teilt sich mit dem Landkreis die Personalkosten für die Jas-Kraft nach Abzug der staatlichen Förderung (gemäß Förderrichtlinie des Staatsministeriums). Diese beträgt bei einer halben Stelle 8.180 €, bei einer vollen Stelle 16.360 €.

Hinzu kommt ein Personal- und Sachkostenanteil der dem Landratsamt zu erstatten ist.

Im Jahr 2023 betrug der finanzielle Aufwand der Stadt 17.427,92 €. Bei einer Anhebung der Wochenstunden auf 30 erhöht sich dieser Aufwand um ca. 7.000 € auf dann ca. 24.400 € jährlich.

Beschluss:

Die Stadt Erlenbach a. Main unterstützt den Antrag der Schulleitung der Barbarossa-Mittelschule auf Anhebung des Stundenumfanges für die Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS). Die Verwaltung wird ermächtigt, einen entsprechenden Antrag an den Landkreis zu stellen und eine neue Kooperationsvereinbarung abzuschließen.

Einstimmig beschlossen Ja 22 Nein 0 Anwesend 22

Abstimmungsvermerke:

Stadtrat Dr. Hans-Jürgen Fahn ist bei der Beratung und Abstimmung nicht im Sitzungssaal anwesend.

7 Aufhebungsverfahren Bebauungsplan "Kleidstein Oberm Fluss"; Aufstellungsbeschluss

Der Sachverhalt wurde in der Sitzung des Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusses am 11.04.2024 ausführlich vorberaten und ein entsprechender Empfehlungsbeschluss gefasst.

Diskussionsverlauf:

Die Sachbearbeiterin des Referates Bauen und Wohnen, Ann-Katrin Geutner, stellt den Sachverhalt vor.

Beschluss:

Der Einleitung des Verfahrens zur Aufhebung des Bebauungsplans „Kleidstein Oberm Fluss“ wird zugestimmt. Gemäß § 2 Abs. 1 in Verbindung mit § 13 BauGB wird die Aufstellung für die Aufhebung des Bebauungsplanes beschlossen.

Der Planungsbereich umfasst die Flur-Nr. 4177; 4178; 4179; 4180; 4181; 4182; 4183; 4184; 4185; 4186; 4187; 4188; 4189; 4190; 4190/2; 4190/3; 4190/4; 4191; 4192; 4193; 4195; 4197; 4198; 4200; 4201; 4202; 4203; 4204; 4205; 4206; 4207; 4208; 4209; 4210; 4211; 4212; 4230; 4231; 4232; 4233; 4234; 4235; 4237; 4238; 4240; 4242; 4243; 4244; 4245; 4246; 4247; 4248; 4249; 4250; 4251; 4252; 4253; 4254; 4255; 4256; 4257; 4258; 4259; 4260; 4261; 4262; 4263; 4264; 4265; 4266; 4267; 4268; 4269; 4271; 4273; 4277; 4278; 4279; 4280; 4281; 4282; 4283; 4284; 4285; 4286; 4287; 4288; 4289; 4290; ; 4291; 4292; 4293; 4294; 4295; 4296; 4297; 4298; 4299; 4300; 4301; 4302; 4303; 4304; 4305; 4306; 4307; 4308; 4309; 4310; 4311; 4312; 4313; 4314; 4315; 4316; 4317; 4318; 4319; 4320; 4321; 4322; 4323; 4324; 4325 der Gemarkung Er-lenbach.

Einstimmig beschlossen Ja 22 Nein 0 Anwesend 22

Abstimmungsvermerke:

Stadtrat Michael Pfeffer ist während der Beratung und Beschlussfassung nicht im Sitzungssaal anwesend.

8 6. Änderung B-Plan "Siedlung" (Flur-Nr.: 5839; Spessartstraße 18); Beschlussfassung zur Billigung der Entwurfsplanung und Durch- führung der Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung

Der Sachverhalt wurde in der Sitzung des Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusses am 11.04.2024 ausführlich vorberaten und ein entsprechender Empfehlungsbeschluss gefasst.

Diskussionsverlauf:

Die Sachbearbeiterin des Referates Bauen und Wohnen, Ann-Katrin Geutner, stellt den Sachverhalt vor.

Beschluss:

Der Entwurfsplanung zur 6. Änderung des Bebauungsplanes „Siedlung“ mit Begründung wird in der vorgelegten Fassung zugestimmt. Gemäß § 4 Abs. 2 sowie § 3 Abs. 2 BauGB wird die Behörden- und Öffentlichkeitsbeteiligung durchgeführt.

Einstimmig beschlossen Ja 23 Nein 0 Anwesend 23

9 Vergabe städtischer Baugrundstücke im BGB Krötenhecken - Restteil; Beschlussfassung zur weiteren Vorgehensweise

Der Sachverhalt wurde in der Sitzung des Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusses am 11.04.2024 ausführlich vorberaten und ein entsprechender Empfehlungsbeschluss gefasst.

Diskussionsverlauf:

Die Sachbearbeiterin des Referates Bauen und Wohnen, Ann-Katrin Geutner, stellt den Sachverhalt vor.

Beschluss:

Die am 16.12.2021 vom Stadtrat beschlossene Richtlinie zur Vergabe von städtischen Baugrundstücken im BGB Krötenhecken-Restteil im Stadtteil Mechenhard behält bis zum 31.12.2024 ihre Gültigkeit. Alle bis zu diesem Zeitpunkt eingehenden Bewerbungen werden verwaltungsseitig geprüft und dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt.

Ab dem 01.01.2025 ist eine Bewerbung auf die verbliebenen städt. Baugrundstücke bedingungslos (ohne Vergaberichtlinie) möglich. Die vertragliche Bauverpflichtung sowie die sonstigen vereinbarten Grundsätze bleiben davon unberührt.

Mehrheitlich beschlossen Ja 15 Nein 8 Anwesend 23

10 Anfragen aus dem Gremium

Stadtrat Michael Wöber möchte wissen, ob die Erdablagerungen zwischen Erlenbach und Eisenfeld genehmigt sind.

Bürgermeister Christoph Becker bestätigt, dass durch Nachfrage beim Landratsamt die vorübergehende Nutzung der Fläche zur Lagerung von Erdaushub gestattet wurde und diese auch von dort überwacht und kontrolliert wird. Die Stadt Erlenbach a. Main wurde zuvor jedoch weder gefragt noch informiert.

Stadtrat Gerhard Bader möchte wissen, warum die Toilettenanlage im Weinberg oberhalb des Schwimmbades defekt ist, warum auf die abgesenkte Fahrbahn auf Höhe Lindenstraße 4 keine Warnschilder hinweisen und wann die Container für die Musikschule in Betrieb genommen werden.

Bürgermeister Christoph Becker erwidert, dass der Verwaltung nicht bekannt ist, dass die Toilettenanlage defekt ist. Das wird umgehend geprüft. Auch die Warnbeschilderung in der Lindenstraße wird geprüft. Für den Ausbau der Container, vor der endgültigen Nutzung, sind Mittel im Haushalt eingestellt. Der genaue Zeitpunkt der Nutzung steht noch nicht fest.

Erster Bürgermeister Christoph Becker schließt um 23:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Stadtrates.

Christoph Becker
Erster Bürgermeister

Uwe Kampf
Schriftführer